

Urzędów, Martin von U., gegen Ende des 15. Jahrh. zu Urzędów in der Wojewodschaft Lublin geb., studirte in Krakau, wo er 1521 Baccal. und 1525 Mag. in artibus wurde, gehörte dann der philos. Facultät an und war 1532 deren Decan; wo er die Doctorwürde erlangt hat, ist unbekannt. Er war Leibarzt des Castellans und Grosshetmans J. Tarnowski, sowie Canonicus von Sandomirz. Er schrieb u. d. T.: „*Herbarz polski*“ (Polnisches Kräuterbuch) ein umfangreiches pharmak.-botan. Werk, dessen Inhalt verräth, dass der sehr belesene Verf. gediegene botan. Kenntnisse besass und von einem kritischen Geiste beseelt war; es werden darin auch die mineralischen und animalischen Arzneimittel und ihre Anwendungs- und Wirkungsweise sehr gut besprochen. Das Werk wurde erst viele Jahre nach dem Tode des Verf. von JOHANN FIRLEWICZ 1595 in Krakau herausgegeben. K. & P.

Uschakow, Fedor U., geb. 1792 im Gouv. Wladimir als Sohn eines leibeigenen Bauern, trat im Alter von 13 Jahren als Schüler in eine Feldschererschule in Moskau und wurde nach Beendigung seiner Lehrjahre Famulus beim Prosector des Paul-Hosp. Gleichzeitig besuchte er, von Wissensdrang beseelt, ein Gymnasium. 1810 hörte er med. Vorlesungen und während des Franzosenkrieges, 1812, arbeitete er mit Prof. GRUSINOW auf den Schlachtfeldern als Feldscherer. 1815 konnte er bereits bei der med. Akad. zu St. Petersburg sein Arzt-Examen ablegen, zu welchem er sich nach Büchern, unter Mithilfe der ihm bekannten Aerzte, vorbereitet hatte. 1834 wurde er Ordinator des Paul-Hosp. in Moskau und 1843 gar chir. Consultant beim Galizin-Hosp. daselbst. U. hat verschiedene chir. Arbeiten veröffentlicht und mehr als 600 Steinoperationen gemacht.

Smejew, pag. 136.

O. Petersen (St. Pbg.).

Usiglio, Giuseppe U., zu Florenz, gelehrter italien. Arzt der ersten Hälfte des 19. Jahrh., war Dr. med. et phil. und schrieb: „*Della macchina dell' uomo, de' suoi rapporti in generale. Prospetto fisico-medico*“ (Florenz 1826) — „*Lampo fisico-med. sul genio costituzionale dei mali in genere ed in specie di quello degli anni 1837/38 in Firenze; memorie*“ (Ib. 1838) — „*Mem. sulle cifosi paralitiche*“ (Ib. 1838) — „*Osservazioni di clinica fisionomica e prospetto di una galleria di ritratti dei principali tipi morbosi; etc.*“ (Ib. 1841).

Dechambre, 5. Série, I, pag. 630. — Callisen, XX, pag. 12; XXXIII, pag. 109. G.

*Uspensky, Michael Wassiljewitsch U., zu Kiew, geb. 15. Aug. 1833, studirte an der med.-chir. Akademie zu St. Petersburg von 1853—57 wurde als Arzt entlassen und war eine Zeit lang Militärarzt. Nachdem er 1876 sich in St. Petersburg den Grad eines Dr. med. erworben und Arzt am Militär-Gymnasium zu Kiew geworden war, habilitirte er sich 1876 als Privatdozent an der Universität zu Kiew für Ohrenkrankheiten und hält seither Vorlesungen über Ohrenheilkunde. Er hat einige Abhandlungen otiatrischen Inhalts in russ. Zeitschriften drucken lassen.

Biogr. Lexikon der Professoren der Wladimir-Universität zu Kiew, pag. 667—668. L. Stieda.

Usteri, Paul U., schweizerischer Staatsmann und Schriftsteller, als ältester Sohn des Prof. der Logik Leonhard U. († 1789) und Bruder des Prof. der Theol. in Bern gleichen Namens 14. April 1768 zu Zürich geb., studirte daselbst am akad. Gymnasium und am med.-chir. Institute, sowie seit 1787 zu Göttingen, promovirte hier 1788 mit der „*Diss. . . exhibens specimen bibliothecae criticae magnetismi sic dicti animalis*“, besuchte darauf die Hospitäler zu Würzburg, Wien und Berlin, prakticirte dann zu Zürich, wurde Aufseher des botan. Gartens, 1797 Mitglied des grossen Raths, 1798 Abgeordn. des Cantons Zürich im Senate der Helvet. Republik zu Bern, wo er zugleich als Associé an der Wolf'schen Buchhandlung Theil nahm, bekleidete ferner eine ganze Reihe anderer hoher kommunaler und polit. Aemter, seit 1831 sogar das des 1. Bürgermeisters und

Präsidenten des grossen Raths des Cantons Zürich, war Lehrer am med.-chir. Institute, Bibliothekar der Stadtbibliothek, Präsident der physik. Gesellschaft seit 1812, sowie der med.-chir. Gesellschaft des Cantons Zürich und starb 9. April 1831. Er ist Verf. zahlreicher polit.-histor., botan. und med. Schriften. Von letzteren nennen wir: „*Entwurf meiner med. Vorlesungen über die Natur des Menschen*“ (Zürich 1790) — „*Repertorium der med. Literatur*“ (Ib. 1790—97) — „*Grundlage med.-anthropolog. Vorlesungen für Nichtärzte*“ (Ib. 1791); ferner Denkreiden auf JOH. HEINR. RAHN (Zürich 1813), HANS CONRAD MEYER, 1. Wundarzt am Cantonhospital (Ib. 1814). Ferner gab er zusammen mit J. J. ROEMER HALLER'S Tagebuch heraus und redigirte eine Reihe von Zeitschriften, namentlich botan. Inhalts

Elwert, I, pag. 622—630. — Biogr. méd. VII, pag. 382. — Neuer Nekrolog der Deutschen. Jahrg. 9. 1831, I, pag. 310. — Callisen, XXXIII, pag. 109. Pgl.

* Uterhart, Karl U., zu Warnemünde in Mecklenburg, geb. zu Parchim als Sohn des gleichnamigen Med.-Rathes und Kreis- und Stadt-Physicus (geb. 1793, gest. 1852), wurde 1861 in Rostock Dr. med. mit der Diss.: „*Ein merkwürdiger, im Leben nicht erkannter Fall von Typhus, beob. im Winter-Sem. 1860, 61 im Rostocker Krankenhause*“, practicirte 1861, 62 in Warnemünde, ging 1862 nach Amerika, war daselbst Assistenzarzt bei einem New Yorker Volunteer-Reg., fungirte nach seiner Rückkehr, während des Feldzuges von 1866, als dienstthuender Oberstabsarzt im mecklenb. Dragoner-Reg., wurde darauf Assistenzarzt der chir. Station des Rostocker Stadtkrankenhauses und publicirte Folgendes: „*Rasche Heilung einer Kohlenoxydgasvergiftung durch die Transfusion*“ (Deutsche Klinik, 1867) — „*Zur Chloroformnarcose*“ (Ib.); ferner in der Berliner klin. Wochenschr. (1867, 68, 69, 70): „*Mitth. aus der Rostocker Klinik für innere Med. Aneurysma traumat. Tracheotomie. Tod*“ — „*Eine vereinfachte Transfusionsspritze*“ — „*Ueber die Incision nach Doppelpunction zur Heilung der Echinococcuscyste des Unterleibs, nebst Beschreib. zweier weiterer Operationsfälle*“, betrifft G. SIMON'S Verfahren und Operationen — „*Mittheilungen aus der chir. Klinik des Rostocker Stadtkrankenhauses*“ — *Zur Lehre von der Transfusion*. Er hatte früher übersetzt aus dem Dänischen: „*ENGELSTED, Die constit. Syphilis*“ (Wärzb. 1861) und aus dem Engl.: „*ASHTON, Die Krankheiten, Verletzungen und Missbildungen des Rectum und Anus*“ (Ib. 1863). Später war er dirig. Arzt des Stiftes Bethlehem und der Reservelazareth während des Krieges von 1870, 71, ging hierauf zu Schiff fort nach Afrika und war 1873 im Dienste des Queensland Government in Australien. Zur Zeit ist er wieder Arzt in Warnemünde.

Blanck, pag. 228.

Red.

Uwins, David U., zu London, geb. daselbst 1780, wurde 1803 in Edinburg Doctor, war dann Assist. Physic. beim Finsbury Dispensary in London, practicirte darauf einige Jahre in Aylesbury, kehrte dann nach London zurück, wo er bis zu seinem, 22. Sept. 1837, erfolgten Tode thätig war. Er gab seit 1818 eine Zeit lang das „*London Med. Repository*“ heraus, lieferte die med. Artikel für GREGORY'S Encyclopaedia, eine Reihe von Aufsätzen im Monthly Magazine und zwei Artikel für Quarterly Review (1816, 18): „*On insanity and madhouses*“ — „*On vaccination*“ und verfasste folgende selbständige Schriften: „*Modern medicine; with an exposition of the principal discoveries and doctrines etc.*“ (Lond. 1808) — „*Cursory remarks on the causes, prevention and treatment of fevers; . . . at Aylesbury*“ (Ib. 1810) — „*Modern maladies and present state of medicine; etc.*“ (Ib. 1825) — „*A compendium of theoretical and practical medicine; etc.*“ (Ib. 1825) — „*A treatise on those diseases which are either directly or indirectly connected with indigestion; etc.*“ (Ib. 1827; 2. ed. 1828) — „*Remarks on nervous and mental disorders; etc.*“ (1830) — „*A treatise on those disorders of the brain and nervous system, which are*

4*